

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA UND WOLFGANG AMADÉ MOZART
IN MANNHEIM

SALZBURG, 29. DEZEMBER 1777

mit Nachschrift von Maria Anna (Nannerl) Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 399]

Mein Liebes Weib und lieber Wolfg:

Salzb.den29ten Decemb.

Gott, mir wird bl, sanckin seinen Armb, und war Todt. P: Wigand von Walds assengab ihm in möglichster Geschwindigkeit
bis zu dieser Stund weis der Churf : nichtsvon diesem tod fahl, nur sagt eman, daer Krankist &c : ~

von anfang dieses Briefes sagt mir der gute freund, den ihr schon kennt, Ich hätte ihnen längst geschrieben, ich wollte aber die Proben unserer opera abwarten: bisher haben wir aber nur den ersten Akt probiert, und der ist zimlich leicht und recht seicht geschrieben; darauf wurde die prima Donna Madama Marggetti | : das wird wohl etwa Marchetti heissen sollen : | so krank, daß sie noch dem Todt nahe ist und man der Sig^{ra} Flavis geschrieben hat. übrigens ist h: Monza der nämliche, wie sie mir ihn in
5 seiner Kunst und Person geschildert haben. Hier habt ihr also Neuigkeiten von München. Er schrieb mir auch einen neuen Jahrswunsch und 1000 Compt: an euch, und bath mich ihn zu berichten wo ihr seyd, und wie es euch geht. – den Michaelmesser, und den StattCaplan hat beyde der Schlag getroffen. Durch geschwinde Hilfe, aderlassen etc: sind beyde wieder ein bischen zurecht gebracht worden: allein auf
10 wie lang? – es ist nur Galgenfrist. sie sind beyde alt, und h: StattCaplan liebt ein gläsl Wein. Wer meinst du wohl ist organist bey der hl: Dreyfaltigkeit geworden? – – h: Haydn! alles lacht, der ist ein theurer Organist. nach ieder Lytaneÿ sauft er ein Viertl wein: zu den übrigen diensten schickt er den Lipp, und der will auch sauffen. – h: Spizeder soll unterdessen die Capellknaben im Schlagen unterweisen bis auf weitere
15 Resolution. Am Stephans Tag haben die Comoedianten mit der schönen Piçe Sophie oder der gerechte Fürst das Theater eröffnet. das Theater war so voll, daß über 60 Personen weggehen musste, wurde aber so schlecht aufgeführt, daß gestern Sontags NB in den gallerien keine Seele, und das parterre gar schlecht besetzt, war. heut wird es noch trauriger aussehen. Gestern speiste zu nachts die Nannerl beym Hagenauer, weil ich im
20 Kapellhaus war, und sie dann um 3 viertl auf 11 uhr abholte. der Pimperl befindet sich immer im besten Wohlseÿn, obwohl er läuffig ist, aber nicht stark. Er kommt auch nicht aus dem Hause, und kein Hund zu ihm. h: Deibl etwa alle 8 täge ein wenig, um sich um euch zu erkundigen, und sein Empf: an euch aufzugeben. Nun küssen wir euch million mahl, das Papier ist voll, und bin der alte Mzt manu propria

25

[Nachschrift:]

ich wunsche der mama und meinen liebsten brudern ein glückliches neues Jahr! ver-
gnugenheit und gesundheit. die mama hoffe ich werde bald gesund zurück komen
30 sehen, und dir mein lieber bruder wünsche ich, das dir wo du nur immer hinkomst
gut gehe und gesund bleibst. und mir das vergnügen dich bald wieder zu sehen, aber
nur nicht zu Salzburg. ich empfehle mich der Mama alß eine gehorsame Tochter. und
meinen brudern alß seine aufrichtige schwester und freundin. die *gilovsky* Katerl läst
35 beÿderseits ihrem neuem Jahrs wunsch abstatten. gestern war das schüssen bullinger
war besttgeber, hr: zahlmeister hat es gewohnen, den neue Jahrs tag giebt die Mama
das beste. noch bin ich als beiderseitige *cassierin* mit der *cassa* zufrieden. der verluest
bis die Mama zurukkommt wird nicht stark werden. ich bitte mir zu verzeihen das
ich nicht öfters oder mehrers schreibe aber der *papa* wie sie sehen läst mir selten, und
40 einen kleinen Plaz.

[Adresse, Seite 4:]

A Monsieur
Monsieur Wolfgang Amadé
45 *Mozart Maître de Musique*
à
Manheim